

## Ägypten nach der Revolution: parlamentarisches oder präsidentiales Systems?

**Veranstaltungsform:** Debate Forum (ca. 40 Teilnehmer)

**Partner:** Partners in Development (PID)

**Zeit/Ort:** 11. April 2011

**Zielgruppe:** Akademiker, Aktivisten

### 1. Programmübersicht

*Montag, 11. April 2011*

**Dr. Dr. Mohamed Mahmoud Moohieddin**, Institutional Expert, Kairo

**Dr. Gaber Gad Nassar**, Professor für Jura, Kairo Universität

**Dr. Amr Hashim Rabea**, Al-Ahram Center for Political and Strategic Studies, Kairo

### 2. Zielsetzung

Infolge der 25 Januar Revolution ist die Frage nach dem möglichen politischen System in Ägypten aufgekommen. Daher führte die KAS Ägypten in Zusammenarbeit mit dem Partner in Development (PID) ein Seminar durch, das die zwei verschiedenen Systeme verglich und verschiedene politische Zukunftsszenarien diskutierte.

### 3. Ablauf

Eröffnend bot **Dr. Mohamed Moohieddin** einen Überblick über die neue Politiklandschaft Ägyptens, und gab das Wort dann an **Gaber Gad Nassar** weiter. Dr. Nassar zeigte seine Tendenz zu einem parlamentarischen Staat und begründete seine Meinung damit, dass Ägypter keinen diktatorischen Präsidenten mehr wollten, und dass die Verfassung dem Präsidenten bis jetzt immer noch viele Befugnisse böte. Zugleich gab er zu, dass ein parlamentarisches System starke Parteien bedürfe, was leider nicht der Fall in Ägypten sei. Seiner Meinung nach werde es

mindestens fünf Jahre dauern bis sich die neuen Parteien im Lande etabliert haben.

Des Weiteren kam **Dr. Amr Hashim Rabea** zu Wort und kritisierte erstmals das ehemalige System in Ägypten, was seiner Meinung nach, eine Schande für das Präsidentsystem gewesen sei. Er wies anschließend nachdrücklich darauf hin, dass Mubaraks politische Ordnung beispiellos gewesen sei, da er das Land wie ein Privateigentum für den Vorteil von sich selbst, seine Familie und den Rest der korrupten Kabinettsmitglieder geführt habe. Laut Dr. Rabea werde das Präsidentsystem in Ägypten wegen Mubaraks Regime ungerecht verurteilt. Anschließend betonte er seine Zustimmung zu Dr. Nassars Äußerung, dass es in Ägypten noch keine starken Parteien gäbe; zugleich widersprach er ihm, dass für Ägypten deswegen ein parlamentarisches System besser wäre. Eine Mischung aus beiden Systemen sei seiner Meinung nach das Ideale für Ägypten: der Präsident behalte manche Befugnisse, werde aber zu gleich von dem Parlament überprüft.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

**KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN**

**11. April 2011**

**[www.kas.de](http://www.kas.de)**

#### **4. Schlussfolgerung**

Die Diskussionen zwischen den Teilnehmern und Sprechern zeigte die starke Entschlossenheit, eine wahre Demokratie im Lande einzuführen. Zugleich betonten Einige ihre Bedenken über die momentane Lage der Parteien in Ägypten. Das enorme Interesse unter den Teilnehmern, ihren Enthusiasmus und neugewonnenen Willen, sich aktiv am politischen Geschehen zu beteiligen, war klar zu sehen.